



# Der Gitarrefreund

## Mitteilungen des Internationalen Gitarristen-Verbandes (e. V.)

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Kräfte auf der Gitarre und verwandten musikalischen Gebieten vom Sekretariat d. I. G.-V., München, Maximiliansstr. 20 B/I I.

Verbands-Mitglieder erhalten die Zeitschrift sechsmal jährlich gegen den Verbandsbeitrag von Mk. 6.— franko zugeschickt; an Nichtmitglieder versendet das Sekretariat jedes Einzelheft ohne Musikbeilage zum Preise von 60 Pfg.

Beiträge von Mitarbeitern, Berichte, zu besprechende Fachschriften und Musikalien, Inserate etc., sowie Beitritts-erklärungen zum Verbands bitten wir zu richten an das Sekretariat des I. G.-V. München, Maximiliansstr. 20 B/I I.

Für Form und Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser, für Inserate die Aufgeber verantwortlich.  
 „Kleine Anzeigen“ werden mit 40 Pfg. für die zweispalt. Petitzelle oder deren Raum berechnet (f. Mitglieder 30 Pfg.) — Reklamen (an den redakt. Teil sich anschliessend, für Nichtmitglieder 60 Pfg. die 2gespalt. Petitzelle. — Grössere Anzeigen, von einer achtel Seite ab, nach besonderem (ermässigten) Tarif; bei Wiederholungen ausserdem Rabatt.

6. Jahrgang

Heft 4

Juli-August 1905

### Inhalt

Einige Winke über Saitenmesser. — Otto Hammerer † (en français). — Bekanntmachung der Vorstandtschaft (7. Gitarristentag, Deutsch, französisch und englisch). — Die Musik auf dem Lande. — Ausserordentliche Generalversammlung des „I.G.V.“ — Personalmeldungen. — Verbandsnachrichten. — Kleine Nachrichten. — Chronik. — Humoristische Ecke. — Briefkasten. — Zu unseren Musikbeilagen. — Musikbeilagen für Nr. 3 und 4: „Diversissement“ von Petoletti, Duo für Terz- und Primgitarre. „Einsam geh' ich meiner Strassen, Solo für Gitarre von Decker-Schenk. „Im tiefen Meeresgrund“, Gesang und Gitarre von H. Scherrer.

## Einige Winke über Saitenmesser.

Für jeden aufmerksamen Gitarrespieler wird es sich fühlbar gemacht haben, wie abhängig der Klang seines Instrumentes von der Saitenstärke ist. Um diesem Uebel entgegenzuwirken, sieht er sich gezwungen seine Saiten zu messen. Das üblichste Instrument ist ein ausgeschnittener Keil (Abb. 1) in den die Saite hineingeführt, gedrängt, gequetscht wird. Der Leser merkt an der Steigerung in den Ausdrücken schon den Uebelstand, der durch eine feine geübte Hand auf ein Geringes reduziert werden kann. Doch fehlt der Zahlenangabe stets das absolut sichere, da der individuellen Handgeschicklichkeit ein zu grosser Spielraum gelassen wird. Die Genauigkeit lässt also viel zu wünschen übrig; der einzige Vorzug besteht in der leichten Transportierbarkeit. Das genaueste Instrument ist die Mikrometerschraube (Abb. 2), die in vorzüglicher Qualität von Ernst Müller, Dresden geliefert wird. Durch dieses Instrument wird ein Millimeter in 100 Teile geteilt, die an der Rolle b aufgezeichnet und abzulesen sind.

Dadurch, dass diese Rolle in ihrem oberen Abschnitt leer läuft, sobald die Platten bei a entweder gegenseitig, oder durch den zu messenden Körper einen Widerstand finden, ist der Mess-

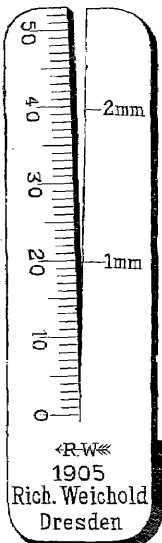


Abb. 1.

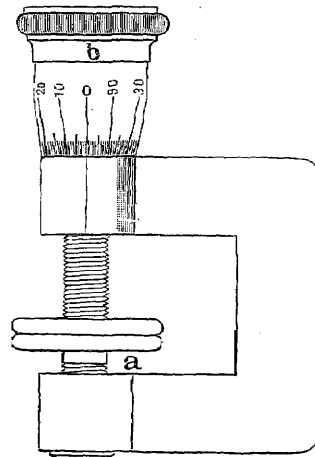


Abb. 2.



fehler, der durch das Zusammendrücken gegeben ist, auf ein Minimum beschränkt und bleibt sich beständig gleich, sobald man dafür sorgt, dass der Leerlauf gut geht. Der Saitenmesser von Weichhold (Abb. 3/4) ist als ungleicharmiger Hebel oder als Schere konstruiert. Die kurzen Arme der Schere tragen je einen kurzen zylindrischen Stift. Zwischen diese beiden Stifte

1924  
1307

wird die Seite gelegt, der längere Hebelarm ist so lang genommen, dass man auf einem Kreisabschnitt 1 mm gut ablesbar in 20 Teile teilen kann. Da man diese  $\frac{1}{20}$  Teile noch gut nach Augenmass halbieren kann, ist es mit diesem Werkzeug leicht möglich, einen Unterschied von  $\frac{1}{10}$  mm zu erkennen. Der Weichholdsche Saiten-

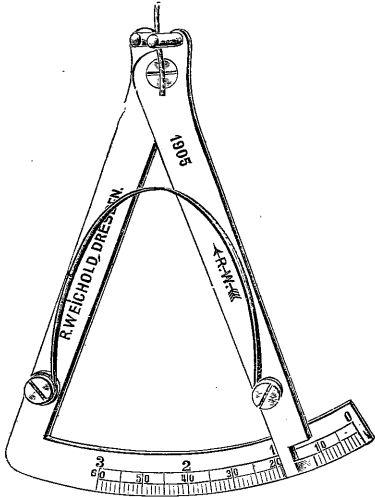


Abb. 3.

messer hat den Vorzug sehr leicht und schnell Messungen ausführbar zu machen, weiterhin ist er sehr leicht zu transportieren. Sollte man den wesentlichen Unterschied zwischen der Mikrometerschraube und dem Weichholdschen Seitenmesser genau präzisieren, so könnte man sich dahin äussern: Die Mikrometerschraube ist

das wissenschaftliche, der Weichholdsche Saitenmesser das praktische Instrument. Die Mikrometerschraube ist von einer Genauigkeit, die man in den wenigsten Fällen eigentlich nur bei wissenschaftlichen Bestimmungen braucht und die bei Auswahl der Saiten dazu verwirrend wirkt. Dazu ist die Messung bei dem Weichholdschen Messer erheblich einfacher und schneller zu bewerkstelligen, sein Umfang ist auch er-

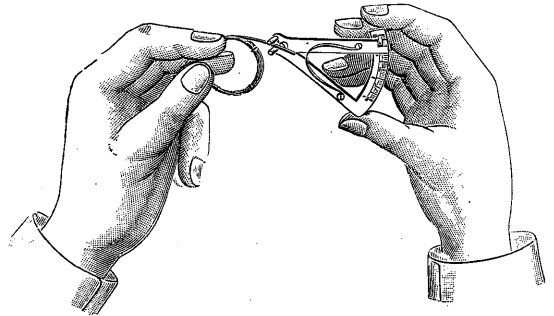


Abb. 4.

heblich kleiner als der der Müllerschen Mikrometerschraube. Für Instrumentenmacher, die ein Messwerkzeug für feine Drahtstärken gebrauchen, ist die Mikrometerschraube von Vorteil, für uns Guitarristen zum schnellen Abmessen der Saiten das Weichholdsche empfehlenswert. Der Preis beträgt für den Weichholdschen Messer Mk. 3, für die Müllersche Mikrometerschraube Mk. 6.50. Beide Instrumente können durch das Sekretariat des I. G. V. von den Mitgliedern bezogen werden.



## Otto Hammerer

(† 2. Février 1905)

Ancien président et fondateur de la Société Internationale des Guitaristes naquit à Augsburg en 1832. Dès sa première jeunesse il commença à étudier la guitare avec Eduard Bayer et arrivé à l'âge de jeune homme, il s'était complètement perfectionné dans cet art, et obtenait de très grand succès dans beaucoup de concerts. Il lia connaissance avec les guitaristes les plus distingués de son temps, et particulièrement avec A. Darr, qui devint son ami intime. Après avec les guitaristes Schmörlzel d'Augsburg, Brandt de Würzburg, et Franz et Wimmer de Munich. Ils étaient tous musiciens de carrière, et la plupart de leurs compositions ont été conservées en manuscrits, et se trouvaient en possession de Hammerer. A quinze ans il commença déjà à jouer en public. Parmi les oeuvres qu'il joua le plus volontiers sont celles de Brandt dont beaucoup

sont écrites avec accompagnement d'orchestre. Hammerer jouait de son instrument en artiste, quoiqu'il se donna comme amateur, car il était, comme on le sait, commerçant, et faisait prospérer sa maison. Dans son âge mûr une longue maladie l'empêcha pendant plusieurs années de jouer de son instrument favori. Mais quand eut lieu à Munich le troisième anniversaire des guitaristes, il reparut de nouveau et remporta un éclatant succès avec une composition de Brandt pour guitare et petit orchestre (9 personnes). Les Munichois ne peuvent pas oublier cet événement, de même que la façon dont il apparût avec son caractère noble, distingué et bon, à tous ceux qui l'approchaient. Sa dernière oeuvre fut la fondation de la Société à Augsburg. Que l'on garde son souvenir.



# Bekanntmachung der Vorstandschaft des I.G.V.

In der Sitzung vom 19. Juni hat der Münchener Gitarre-Klub, welcher in der ausserordentlichen Generalversammlung die Durchführung des 7. Guitarristentages übernommen hatte, folgendes über diese Angelegenheit beschlossen:

**Der 7. Guitarristentag findet statt am 21., 22. und 23. Oktober.**

## Programm.

### Samstag, den 21. Oktober:

Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung in den Prinzensälen (Café Luitpold); Anträge bitten wir bis zum 15. August dem Sekretariate behufs Bekanntmachung im Gitarrefreund schriftlich mitteilen zu wollen.

Abends 8 Uhr: Vorabend mit Konzert in den Prinzensälen (Café Luitpold).

### Sonntag, den 22. Oktober:

Vormittags: Rundgang durch die Stadt mit den Gästen, darauf gemeinschaftliches Mittagessen im Ratskeller.

Nachmittags: Kleiner Spaziergang in die nähere Umgebung.

Abends 8 Uhr: Fest-Konzert im Museums-Saale; darauf Festabend im Kartensaale des Hofbräuhauses mit freigewählten Vorträgen.

### Montag, den 23. Oktober:

Nachmittag und Abend: Ausflug nach Maria Einsiedel.

Auswärtige Mitglieder, welche gewillt sind dem Guitarristentage beizuwohnen, werden gebeten, beiliegende Karten auszufüllen und baldigst dem Sekretariate zukommen zu lassen.

## Die Vorstandschaft.

K. Kern, Vorsitzender.

Dr. Rensch, Schriftführer.

## Avis de la Direction

de la

### Ligue Internationale des Guitaristes

Le Club Guitariste Munichois qui s'est chargé dans une assemblée extraordinaire de l'organisation de la 7<sup>me</sup> fête anniversaire des Guitaristes, a décidé ce qui suit dans sa séance du 19 Juin. Le 7<sup>me</sup> anniversaire des Guitaristes aura lieu les 21, 22 et 23 Octobre.

#### Programme.

Samedi, 21 Octobre:

Après-midi 3 heures: Assemblée générale dans la Salle des Princes (Café Luitpold). Nous prions les sociétaires qui ont des propositions à faire, de les faire parvenir par écrit au Secrétaire avant le 15 Août, afin de pouvoir les faire annoncer dans le „Gitarrefreund“

Le Soir 8 heures: Concert dans la Salle des Princes (Café Luitpold).

Dimanche, 22 Octobre:

Dans la matinée: Tour en ville avec les hôtes; puis déjeuner en commun au Ratskeller; dans l'après-midi: promenade dans les environs.

Le soir à 8 heures: Grand Concert dans la Salle du Musée; en suite, Concert libre dans la Salle des Cartes (Hofbräuhaus).

Lundi, 23 Octobre:

Après-midi et le soir, excursion à Maria Einsiedel.

**Les sociétaires du dehors** qui désirent prendre part à la fête des Guitaristes sont priés de remplir aussitôt que possible la carte ci-joint, et de la faire parvenir au Secrétaire.

La Direction:

K. Kern, Président,

Dr. Rensch, Secrétaire.

## Notice of the Committee

of the

### International League of Guitarists.

The Munich Guitar-Club which at the special General Meeting undertook the organization of the seventh Anniversary of Guitarists, has, at the meeting of the 19<sup>th</sup> June, decided the following. The 7<sup>th</sup> Anniversary of Guitarists will take place on the 21<sup>st</sup>, 22<sup>nd</sup>, 23<sup>rd</sup> October.

#### Programme.

Saturday, 21<sup>st</sup> October.

Afternoon, 3.0'clock: General Meeting in the Princes' Hall (Café Luitpold). Propositions must be sent in to the Secretary before the 15<sup>th</sup> August, in order that they may be made known in the „Gitarrefreund“.

Evening, 8 o'clock: Concert in the Princes' Hall (Café Luitpold).

Sunday, 22<sup>nd</sup> October.

Morning: A walk about the city with the guests after which, a dinner altogether in the Ratskeller.

Afternoon: A stroll in the nearer suburbs.

Evening, 8 o'clock: Grand Concert in the Museum Hall; after which a continuation of festivities with free selected programme in the Hall of Cards (Hofbräuhaus).

Monday, 23<sup>rd</sup> October.

Afternoon and Evening: Excursion to Maria Einsiedel.

**Members living abroad** who desire to be present at the Anniversary of Guitarists, are requested to fill in the enclosed card and send it to the secretary as soon as possible.

The Direction:

K. Kern, President,

Dr. Rensch, Secretary.

## Die Musik auf dem Lande.

In Nr. 10 ihres XXVI. Jahrganges bringt die „Neue Musik-Zeitung“ einen interessanten Artikel von Ludwig Riemann in Essen (Ruhr), betitelt: „Die Musik auf dem Lande“. Nachdem der Niedergang des Volksliedes auf dem Lande beleuchtet wird, wobei die Behörde wegen des Verbotes der Spinnstuben und der Lustbarkeit unter der Dorflinde mit Recht getadelt wird, geht der Autor auf die Volksinstrumente ein und anerkennt die Berechtigung der Ziehharmonika und Zither, geisselt in trefflicher Weise das Klavier als Feind des Volksgesanges (ohne, wie es ja bei seiner Themastellung selbstverständlich ist, auf die Vorzüge dieses Instrumentes einzugehen) und fährt dann fort:

„Die Lust am Gesange wird bei den germanischen Völkern zweifellos erhöht durch ein Begleitungsinstrument. Je handlicher und sympathischer ein solches dem Spieler ist, um so mehr Anhänger wird es finden. Das Handliche liegt in der Form und im leichten Transport, sowie in der Anordnung der Töne bzw. Saiten, die an Zahl und Stimmung der Tonalität einfacher Lieder entsprechen sollen. Das Sympathische liegt im Tone selbst, der weich und ohne Aufdringlichkeit sich dem Gesange anschmiegen kann. Ein Instrument mit solchen Eigenschaften ist die in Vergessenheit geratene Laute und die im Gebrauch abnehmende Gitarre. Wie der Böhme seine Fiedel, der Schweizer seine Zither liebt, so müsste der Deutsche die „Gitarre“ lieben, denn sie bringt ihm wieder, was durch die wirtschaftliche Entwicklung und durch das Klavier dem Sterben nahe gebracht ist: den Gesang, das edle, keusche Lied!

Hilfreiche Hand zur Einführung dieses Instrumentes müssten leisten die Schule, der dörfliche Gesangverein und die Behörde. Man gebe dem grossen Teil musikalischer Kinder in der Volksschule ohne Entgelt Gelegenheit zur Erlernung der Gitarre, die vielleicht in Form einer Prämie von der Behörde angewiesen wird, und man wird den Erfolg sehen, mit welcher Lust die Kinder nicht allein in der Schule singen, sondern auch das Lied mit nach Hause tragen. Aus den Volksliederheften verbanne man den ledernen, stets wiederkehrenden Schwulst von Liedern, die erwiesenermassen

das Schulgebäude nicht verlassen bzw. im Leben nicht gesungen werden. Die äusserst zahlreichen ungehobenen Schätze von Volksliedern, die noch in den Sammlungen eines Erk und Böhme verborgen liegen, bieten reichliche Auswahl zu einer Verjüngung des Volksgesanges. Die Mitglieder des dörflichen Gesangvereins, der sich mit vierstimmigen Kunstgesängen herumplagt, führe man zurück zum zweistimmigen Liede und lasse sie, wie die Schweizer mit ihrer Zither, die Lieder selbst mit der Gitarre begleiten. Die Behörde sollte mit der grössten Fürsorge darüber wachen, dass alle eingewurzelten harmlosen Sitten und Gebräuche auf dem Lande, besonders bei Beteiligung des Gesanges, dem Volke erhalten bleiben. Sie unterstütze durch Schutz und Geldmittel die Vereinigung, welche durch Volksunterhaltungsabende, Volkskonzerte, durch Herausgabe von Liedersammelwerken der Allgemeinheit dienen, und damit das Volkstum in seiner innersten Zusammengehörigkeit, in der Heimats- und Vaterlandsliebe stärken.

Ich stütze diese Wünsche auf die analogen, günstigeren Verhältnisse in Oesterreich, Russland und der Schweiz, deren mustergültige Einrichtungen einem besonderen Artikel vorbehalten bleiben sollen.“

Wir glauben, dass unsere Mitglieder diese Ausführungen mit Interesse lesen werden und sich zu Gegenäusserungen veranlasst sehen. Dass der Autor sich in allzu weitgehender Weise gegen die Konzertfähigkeit der Zither ausspricht, bedauern wir und geben dem Dirigenten des Verbandes deutscher Zithervereine, Herrn Thauer, vollkommen Recht, wenn er in Nr. 4 seines „Centralblattes“ schreibt: „Taktlos und unzweckmässig wäre es, wenn man, um das Ansehen der Gitarre zu heben, sich gezwungen fühlen würde, der Zither einen Fusstritt zu geben.“ Wir glauben, dass L. Riemann sich zu seinen Ausführungen durch bestehende Misstände im Zitherkonzertwesen in Unkenntnis anerkennenswerter Leistungen von gewissen, ernst zu nehmenden Zithervereinen hat verleiten lassen.

Da er in Norddeutschland lebt, ist ihm dieser Lapsus nicht einmal recht übel zu nehmen.

# Ausserordentliche Generalversammlung des „I.G.V.“

abgehalten im „Café Orlando di Lasso“ am 8. April 1. J.

## Protokoll.

### Tagesordnung:

1. Neuwahl der Vorstandschaft;
2. Beschlussfassung über den nächsten Guitarristentag;
3. Verlegung der Redaktion des „Guitarrefreundes“ nach Nürnberg.

Der Vorsitzende, Herr Mehlhart, eröffnete um 9<sup>1/2</sup> Uhr abends die Generalversammlung und ging nach einer kurzen Ansprache sofort zu Punkt 1 der Tagesordnung über. Die Neuwahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat:

1. Vorsitzender: Herr Karl Kern, Bezirksinspektor 10 St.  
 2. „ „ „ Ludw. Widmann, Kaufmann 9 „  
 Beisitzer: Herr H. Scherrer, K. Kammermusiker 11 „  
 „ „ „ Dr. Hermann Rensch, prakt. Arzt 10 „  
 „ „ „ Franz Haibl, Waschanstaltsbesitzer 10 „  
 „ „ „ Friedr. Norkauer, städt. Ingenieur 10 „  
 „ „ „ Gottlieb Eigensatz, Bildhauer 10 „  
 „ „ „ Hermann Kern, Bankbeamter 10 „  
 „ „ „ Hans Remshard, Bankbeamter 10 „

Sämtliche Herren nahmen ihre Wahl an. Als korrespondierende Mitglieder wurden gewählt die Herren:

- Dr. Edelmann, Obergeringieur, Nürnberg,  
 Eduard Adriányi, Nürnberg,  
 Dr. Seyffert, Stabsarzt a. D., Berlin,  
 Zimmermann, Eisenbahnssekretär, Hannover,  
 Heubach, Architekt, Hannover,  
 Dr. Stoehr, prakt. Arzt, Regensburg und  
 Max Picot, Paris.

Herr Dr. Schütz dankte hierauf in einer längeren Rede Herrn Mehlhart für seine Verdienste um die Gitarresache. Nachdem Herr Dr. Bauer ebenfalls Herrn Mehlhart für sein 6jähriges Wirken als 2. Vor-

sitzender des „I.G.V.“ die Anerkennung der Anwesen- den aussprach und Herrn Schmid für seine Mitarbeit im Ausschusse dankte, wurde zu Punkt 2 der Tages- ordnung geschritten. Aus der Debatte, an der sich die Herren Dr. Bauer, Dr. Schütz, Dr. Rensch, Mehl- hart, Widmann, Schmid und Vogel beteiligten, lässt sich ersehen, dass es wohl für die nächste Zeit am besten sein dürfte, wenn die Guitarristentage in München abgehalten werden.

Wohl hatten die Herren Dr. Seiffert und Dr. Stoehr in Briefen, die zur Verlesung kamen, Wünsche aus- gesprochen, dass der Ort des Guitarristentages mehr international gehalten werden solle, wohl hatten die Herren Dr. Stoehr: Regensburg und Dr. Rensch und Norkauer: Bozen als Ort vorgeschlagen. Dem ent- gegen war die Stimmung im allgemeinen gegen Ex- kursionen, die nur wieder dem Klub „München“ Mühe, Arbeit und Geldkosten bringen würden. Es wurde auch der Wunsch laut, dass ein anderer Zweigverein ebenfalls selbständig den Guitarristentag übernehmen solle.

Herr Dr. Schütz stellte den Antrag, der nächste Tag sei in München abzuhalten, was einstimmig an- genommen wurde. Ueber Punkt 3 wurde nach einer kurzen Debatte beschlossen, zur Tagesordnung über- zugehen, da die Sache zur Zeit bereits durch die Wahl der Beisitzer vollkommen geregelt sei und beim Alten bleiben könne. Herr Mehlhart sprach nun zum Schlusse seinen Dank aus für das Wohlwollen, das ihm entgegengebracht wurde und schloss die ausser- ordentliche Generalversammlung um 12 Uhr nachts.

II. Schriftführer:

gez.: Johann Schmid.

II. Vorsitzender:

gez.: A. Mehlhart.



## Personalnachrichten

**Franz Strauss**, München, †. Im südlichen Fried- hof zu München fand am 2. Juni der kgl. Professor und Kammermusiker a. D. Franz Strauss seine letzte Ruhestätte. Mit dem Sohne des Verstorbenen, dem bekannten Tonkünstler und Hofkapellmeister Richard Strauss (Berlin), hatte sich eine sehr zahlreiche Trauer- versammlung eingefunden, die dem verstorbenen Künst- ler die letzte Ehrung zu teil werden liess. Fr. Strauss wurde geboren im Jahre 1822, und erhielt seine erste musikalische Ausbildung vom Vater des verstorbenen Konzertmeisters Walter, und zwar auf der Gitarre. Mit 6 Jahren kam er mit seinem Lehrer von seinem Heimatsorte Tirschenreuth nach München und wurde mit zehn Jahren als Gitarrespieler an den Hof des Herzogs Max berufen. Später wandte er sich dem Waldhorn zu und brachte es auf diesem Instrumente zu einer Meisterschaft, dass er sich durch seinen warmen Ton und seine grossartige Vortragsweise die Herzen der Zuhörer im Sturm zu gewinnen vermochte. 1847 fand er Aufnahme in den Verband des kgl. Hoforchesters, dem er bis 1889 als eines seiner hervorragendsten Mit- glieder angehörte. Vinzenz Lachner, Bülow und Richard Wagner schätzten ihn hoch und zollten seiner meister- haften Interpretation der Waldhornpartieen uneinge- schränkte Anerkennung. Auch als Komponist hat er sich einen geachteten Namen erworben; als Dirigent verschiedener Vereine stand er im besten Andenken. Für Gitarre existieren Kompositionen von ihm, leider nur handschriftlich im Familienbesitze. König Ludwig II., der den Künstler sehr schätzte, lohnte seine Kunst und

seine Verdienste durch die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und des Professortitels. Eine reiche Fülle von Kranzspenden ehrte das Andenken des Künstlers, dem alle, die ihn kannten, Liebe und Ver- ehrung entgegenbrachten. Wir Gitarrespieler geben dem Verstorbenen in unseren Annalen den gebührenden Platz, der ihm, dem Veteranen unseres Instrumentes, zukommt. (Mit Benutzung der „M. N. N.“ Nr. 259.)

**Alois Götz**, Innsbruck. † Aus Innsbruck kommt die Nachricht, dass am 9. Juni der kaiserl. Rat Alois Josef Götz im Alter von 83 Jahren verschieden ist. Nekrolog folgt in nächster Nummer.

## Verbandsnachrichten

**Gesellschaft der Gitarrefreunde in Nürnberg.** Die Gesellschaft hat ihren Uebungsabend jeden Mittwoch im Hotel Maximilian. Anfang 8<sup>1/4</sup> Uhr. Als Mitglieder sind beigetreten:

- E. Adriányi,  
 Dr. Otto Edelmann, Obergeringieur,  
 August Schulz, Zither- und Gitarre-Macher,  
 Hans Alfa, Bankbeamter,  
 Wilhelm Alfa, Buchdruckereibesitzer,  
 Hans Förtsch, Kunstmaler,  
 Wilhelm Funk, Lehrer,  
 Adolf Jöhnssen, Kunstmaler,  
 Andreas Näder, Uhren- und Goldwarenhandlung,  
 Frieda Prössl, Musiklehrerin,  
 Paul Scherer, Mechaniker.

**Der Mandolinenklub Hannover** ist unserem Verbands als Zweigverein beigetreten. Er besteht aus den Herren:

F. Assmann, W. Maucke  
Dirks, R. Menz,  
H. Grebenstein, C. Metzenheim,  
Dr. Lauenstein, C. Ochs,

(Mandolinisten).

F. Bauer, Luxem,  
Heubach, Zimmermann.

(Guitarristen).

Wir wünschen dem strebsamen Vereine, von dem wir schon in Nr. 1 Konzernachrichten gebracht haben, viel Glück auf den Weg.

**Münchener Gitarreklub.** Am 11. Mai veranstalteten Hand in Hand mit einander gehend der Münchener Gitarreklub und der Münchener Mandolineklub (1893) im grossen Saale des Restaurant Bauerngürl einen Familienabend, der zahlreich besucht wurde. Besonders gefielen die Vorträge der Damen: Fräulein Zinkeisen aus Bonn (als Gast) und Frau Flower Eigensatz, denen die Klubleitung an dieser Stelle den herzlichsten Dank ausspricht. Weiterhin fand ungeteilten Beifall die neue Komposition des Dirigenten Herrn Kammermusikers Scherrer: „Altrömisches Opferfest“ (in 3 Teilen für Mandolinen- und Gitarren-Ensemble). Wir lassen das Programm folgen:

„Drei Stücke“ aus einem Lautenbuch des 16. Jahrh.  
Der Fuggerin Tanz . . . . . (Neusidler)  
Pastorello . . . . . (altitalienisch)  
Gitarren-Chor  
Ein gut Stück . . . . . (altdeutsch)  
Mandolinen- und Gitarren-Chor

„Zwei Volkslieder“  
Ich hab die Nacht geträumet } (altdeutsch)  
Es trieb ein Mädli die Gänse aus }  
Gitarre und Gesang: Fräulein Anna Zinkeisen

„Zwei Etuden“ aus Op. 60  
Andantino — Allegro . . . . . M. Marcellini  
Gitarre-Solo Herr Dr. Rensch:

Altrömisches Opferfest für Mandolinen- und Gitarren-Chor von (Heinrich Scherrer)  
(Maestoso — Feierlicher Zug)  
Preghiera — Im heiligen Hain  
Ballo — Opfertänze)

„Zwei Volkslieder“ Allan Water . . (englisch)  
Robin Adair . . . . . (schottisch)  
Gitarre und Gesang: Frau May Flower Eigensatz

„In der Spinnstube“. Nach einem Lied a. d. Op. „Der Liebestrank“ (Kallenbach)  
Mandolinen- und Gitarren-Chor

„Erinnerungen an Schloss Bürgelstein“ (Grassmann)  
Zither-Solo: Herr Anton Mehlhart (war leider verhindert)

„Alter Marsch“ . . . . . (russisch)  
Gitarren-Chor

Einer unserer rührigsten Zweigvereine, der „Münchener Mandolinenklub 1893“ hielt am 18. Februar ds. J. seinen Karnevalsabend ab. In dem durch Hinzunahme der anstossenden Räume erweiterten Klublokale hatten sich Artisten aller Art zusammengefunden, so dass sich schon von Anfang an ein buntes, lustiges Treiben entwickelte, das seinen Höhepunkt erreichte, als eine „Künstlertruppe“ mit all ihren Requisiten eingezogen kam. Natürlich fehlte auch der berühmte Thespiskarren nicht, ebensowenig wie ein drolliger Affe. Mit unglaublicher Schnelligkeit wurde die Bühne aufgestellt, ein Plakatanschläger verzierte das Lokal mit Bildern, dann begann eine Variété-Vorstellung, bei der sich nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Mitwirkenden aufs trefflichste unterhielten. Es würde zu weit führen, wollten wir die einzelnen Programm-Nummern alle aufzählen, denn, um mit dem Ausruf der Truppe zu sprechen: „das muss man selbst gesehen haben!“ Wir können unseren Lesern den Besuch der ferneren Unterhaltungen des Klubes nur aufs wärmste empfehlen,

sind doch Mitglieder des „Internationalen Guitaristenverbandes“ dort stets willkommene Gäste. Wenn wir noch der künstlerisch ausgestatteten Ulkzeitung gedenken, so erübrigt uns noch, das durch musikalische Darbietungen aller Art durchflochtene Tänzchen zu erwähnen, das die Anwesenden bis zur frühesten Morgenstunde zusammenhielt. G. C. K.

## Neue Mitglieder

Frau Bokken-Lasson-Teofanoff, Berlin.  
Herr Géza Bordeaux, Musikprofessor, Kecskemét.  
„ Dr. Bertolini, Linz.  
„ Dreier, Zahntechniker, München.  
„ F. Elsner, Lehrer, Eckersdorf.  
„ M. E. Fuchs, Lehrer, Kleinbardorf.  
Fräulein M. Hauser, München.  
Herr Hjalmar Lassen, Valentigney.  
„ Dr. Ritter von Poschinger, München.  
„ B. Rheder, Arosa.  
„ A. Schneider, Direktor, Dresden.  
Fräulein B. Schlader, München.

## Kleine Nachrichten

**Zur Schillerfeier — Post festum** bringen wir aus: „Die Geigen- und Lautenmacher von Freiherrn von Lütgendorff“ folgenden Auszug aus dem Briefwechsel des Vaters von Theodor Körner und Schiller.

Der Vater des Dichters Theodor Körner schreibt am 27. Januar 1797: „Noch eine Bitte an Dich von Minna. In Jena ist jetzt ein gewisser Instrumentenmacher Otto,\*\*) der spanische Zithern oder Gitarren verfertigt und sich sonst in Gotha aufgehalten hat. Von diesem wünscht meine Frau bald eine Gitarre zu haben. Sei so gut, sie zu kaufen oder zu bestellen und lass sie vom Künstler einpacken . . . etc. Schiller antwortet darauf am 7. Februar: „... Den Instrumentenmacher Otto, vom dem Du schreibst, haben wir lange nicht ausfindig machen können, weil man ihm nicht erlaubt hat, sich hier niederzulassen. Endlich ist er wieder hier angekommen und hat sich beim dermaligen Prorektor Griesbach abermals um den Schutz der Universität gemeldet. Bei dieser Gelegenheit habe ich ihn aufgefunden und die Gitarre bestellt. Unter 10 Thaler lässt er sie aber nicht; er sagt, dass er für diesen Preis zwei nach Dresden geliefert habe — ich glaube, an Naumann und an Brühl. In 14 Tagen verspricht er sie zu liefern . . .“ Er lieferte aber nicht so schnell, der Briefwechsel enthält noch verschiedene Stellen, die die Ungeduld zum Ausdruck bringen, erst am 28. April schreibt Dr. Körner: „Die Gitarre ist da und hat einen schönen Ton . . .“ Diese Gitarre hat Theodor Körner als Student der Bergakademie mit nach Freiberg genommen; sie befindet sich jetzt im Körner-Museum in Dresden.

**Berichtigende Notiz.** Zu dem in No. 2 gebrachten Artikel: „Ignaz Moscheles“ (Aus der „Cadenza“) teilen wir mit Bedauern mit, dass wir den Namen des Autors hinzuzufügen leider vergessen haben. Wir haben diesen Aufsatz der geschätzten Feder unseres Mitgliedes, des Herrn Philipp Bone zu Luton in England zu verdanken, der sich bereit erklärt hat, uns auch in Zukunft ein ständiger Mitarbeiter zu sein und zu bleiben, wofür wir ihm an dieser Stelle den gebührenden Dank aussprechen.

**Galalith,** Ersatz für Elfenbein. Galalith, Milchstein benennt sich das neueste Kunstelfenbein. Nur durch ein spezielles Härtingungsverfahren, ohne jeden chemischen Zusatz wird dieses Kunstprodukt aus gewöhnlicher, entbutterter Kuhmilch hergestellt. Galalith hat heute schon eine grosse Zukunft, da man durch die ver-

\*) Einem Nachschlagewerk, das wir allen Instrumentenfreunden angelegentlich empfehlen können.

\*\*) Jakob August Otto, geb. in Gotha 1760, † zu Lobeda 1829.

schiedensten Farbenzusätze edle, ähnliche Naturprodukte nachzuahmen imstande ist, wie Elfenbein, Schildplatt, Koralle, Bernstein etc. Vor anderen Kunstprodukten, wie Celluloid, hat es den Vorzug, dass es vollkommen geruchlos und in keiner Weise feuergefährlich ist. Der Hauptgrund aber, weshalb diese Erfindung ganz besonders beachtenswert ist, sind die geringen Herstellungskosten. Speziell dem Elfenbein dürfte Galalith grosse Konkurrenz machen und gar bald werden die Elfenbeinklavaturen durch Galalithklavaturen ersetzt werden, zumal das Elfenbein immer seltener und kostspieliger wird und Galalith ausserdem immer elfenbeinweiss bleibt und nicht vergilbt, wie ersteres. Auch den Gitarrebauern wird dieses neue Produkt z. B. zur Herstellung von Einfassungsspähnen sicherlich willkommen sein.

(Aus Zeitschr. f. Instrum.-Bau).

**Staubaufsaugende Wischtücher.** Eine Firma zu Mittweida beschäftigt sich unter Anderem mit der Erzeugung von „Hygiene-Staubtüchern“, deren vielversprechenden Verwendung bereits von verschiedenen Seiten überraschend günstige Erfahrungen gegenübergestellt werden können. Auch unseren Mitgliedern wird dieser Artikel zum Sauberhalten der Instrumente ein Bedürfnis sein. Wir sind gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

(Z. f. I.)

## Chronik.

**Bachs Johannes - Passion in der Musikalischen Akademie München.** Am Palmsonntag wurde unter Mottl's Leitung die Johannes-Passion von Bach ungekürzt und mit möglichst weitgehenden Originalbesetzungen aufgeführt. Besonders letzterer Umstand interessiert uns Guitaristen, da seit langer Zeit zum ersten Male wieder die Lautenstimme wirklich auf einer Laute vorgetragen wurde, und zwar in würdigster Weise von Herrn Kammermusiker Scherrer.

Wir bringen einige Kritiken:

(Allgemeine Zeitung.) Die Besetzungsfrage war, wenn nicht gelöst, so doch angeschnitten ... Im Orchester wirkten 3 Solo-Oboen, darunter eine Oboe da caccia, zwei Viola d'amore, eine Viola da gamba und sogar eine Liuto (Laute) mit, letztere im Concertino der Streicher als Begleitung der Bass-Arie „Betrachte, meine Seel“, mit einer Klangwirkung, die an Intimität und Neuartigkeit alle Vorstellungen übertraf (der treffliche Scherrer spielte den Lautenpart)...

Dr. Theodor Kroyer.

(Münchener Post.) Eine äusserst reizvolle und intime Klangverbindung ergab im zweiten Teile das Quartett von Laute (Heinrich Scherrer, der verdiente Reorganisator der mittelalterlichen Lautenmusik spielte sie) 2 Viola d'amour und eine ariose Bassstimme (H. Werner-Koffka). .. Das war ein ungetrübter musikalischer Genuss.

Wir freuen uns zu dem künstlerischen Erfolg unseres Instrumentes an erster Stelle und sprechen den Wunsch aus, die Aufführung dieses Quartettes in einem Verbandskonzerte ermöglicht zu sehen.

## Humoristische Ecke.

Halt!

Telegramm!

Halt!

In Russland besteht

eine grosse Guitaristen-Vereinigung unter Protektion des k. russ. wirkli. Staatsrates Dr. S., Exzellenz in M., deren Ruhm sicher noch bis in das ferne Japan dringen wird.

In Deutschland sollte

man daher ebenfalls nicht versäumen die einst so beliebte Hausmusik aus der Biedermeierzeit wieder zu pflegen. Eine Gitarre lässt sich ohne grosse Kosten anschaffen. Man kann in Solostücken sowie in Begleitung zu Gesang, Zither, Violine und hauptsächlich Mandoline sich manch vergnügten Abend im Familien- und geselligen Kreise verschaffen.

In X besteht eine „Freie Vereinigung zur Förderung guter Gitarremusik“

und hat man da die beste Gelegenheit um durch Anschluss an dieselbe das obligate Spiel, sowie die Begleitungsarten zu erlernen. Der Bau der Gitarre hat sich in den letzten Jahren bedeutend verbessert, so dass man ohne nennenswerte Schwierigkeit im Stande ist, gefällige Solostücke vorzutragen. Die Instrumentenhandlungen X's für Gitarrebau weltbekannt, liefern in dieser Beziehung das beste Material. X besitzt ausgezeichnete Guitaristen und sei nur an den hervorragenden Künstler des Gitarresolospieles „Herrn Sekretär R.“ erinnert, welcher in diesen Kreisen einen grossen Ruf besitzt. Auch im Verein mit Mandolinenspiellassen sich zu einer Mandoline, sowie im Quartettspiel künstlerische Leistungen erzielen.

Erlernet das  
Gitarre-Spiel!

**Bild**

Erlernet das  
Gitarre-Spiel!

C. R., Gitarresolist.) (I. Vorsitzender K. B.)

Anmeldungen und Anfragen sind an das Sekretariat „Freien Vereinigung zur Förderung guter Gitarremusik“ Restaurant Café R. zu richten.

Dieses „Telegramm“ ist uns auf den Redaktionstisch geflogen; wir freuen uns es mit dem schönen Deutsch und mit der „Original“-Orthographie unseren Lesern zur Erheiterung bringen zu können. Die Namen haben wir abgekürzt, um den betreffenden Herrn die Schamröte nicht allzuheftig ins Gesicht steigen zu lassen. Gut, dass in der schönen deutschen Stadt dieser Humburg trotz der grossen Reklamepauke nicht aufkommt und den ernsthaften Bestrebungen nicht im Wege steht. Nähere Ausführungen folgen aus berufener Feder.

## Briefkasten

**Anfrage.** Die Musikbeilage der letzten Nummer, das Lied von Wasser und Wein fordert zu einigen Bedenken heraus. Es sollte mit dieser Musikbeilage doch gezeigt werden, worin die Eigentümlichkeit und die Vorzüge des von Herrn Kammermusiker Scherrer erfundenen neuen Begleitungssatzes liegen. Es scheint uns die Wahl gerade dieser Piece sehr unglücklich, da diese wenigen Akkorde hierfür nicht charakteristisch genug sind. So reizend das Lied an und für sich ist, und so wirkungsvoll Herr Kothe es immer vorzutragen weiss, so wenig halte ich es für geeignet auf weitere Kreise im beabsichtigten Sinne aufklärend zu wirken. Jedes andere alte Lied, von Herrn Scherrer mit Begleitung versehen, würde sich wohl besser eignen haben. Es wäre auch im Interesse des Verlags gewesen, wenn er etwas anderes für den Gitarrefreund

freigegeben hätte. So aber muss jeder, der vorher von der Sache gelesen oder gehört hat, ein wenig enttäuscht sein. Es dürfte sich empfehlen, dass in Bände ein Lied mit Scherrer's Begleitungssatz als Musikbeilage gebracht wird, welches die neue Kunstform auffällig charakterisiert.

Dr. E.

H. K. in Cassel. Besten Dank für Eingesandt.

Unser korrespondierendes Mitglied Herr Zimmermann Hannover schreibt: „In Bezug auf die Anregungen des Herrn Dr. Seyffert kann ich im Einverständnis mit den übrigen hiesigen Mitgliedern nur betonen, dass es sehr zu bedauern wäre, wenn die Verbandsleitung sich von dem bisher betretenen, nach unserem Urteile durchaus richtigen Wege ablenken liesse. Die Musikbeilage muss der Gitarre unbedingt allein erhalten bleiben. Es mag sich ja empfehlen auf die Literatur, in der die Gitarre als Begleitungsinstrument auftritt, im Texte des Gitarrefreundes durch Besprechung guter Schöpfungen einzugehen und damit den Interessenten einen Anhalt für etwaige Bezüge zu geben. Das wäre m. E. aber auch alles, was in Frage kommen könnte. Wir wollen doch vor allen Dingen Gitarre spielen, und das können wir solistisch stets; nicht aber bietet sich jedem Gelegenheit Musikalien zu erwerben, in denen die Gitarre nur begleitend auftritt.“

Nach allen Aeusserungen kommen wir zu dem Entschlusse, der auch in der Generalversammlung gefasst worden ist, in erster Linie Musikalien zu bringen, die für Gitarre allein zu spielen sind, alsdann aber auch Liedbegleitungen zu bieten und zwar unserm Programm gemäss das Volkslied wieder zu beleben. Dabei werden wir uns bemühen Noten für die Bibliothek zu erwerben, die die Gitarre als Begleitinstrument zur Mandoline und andern Instrumenten zeigen und durch Besprechung dieser Werke werden wir auch den Mandolinisten und begleitenden Gitarrespielern unseres Verbandes zu genügen versuchen. Es hiesse Wasser ins Meer schütten, wollte man die kolossale Mandolinliteratur, die jedem für billiges Geld zur Verfügung steht, durch einige Beilagen vermehren.

Die Redaktion.

## Zu unseren Musikbeilagen

Als Beilage für die Archiv-Nummer haben wir aus den Manuskripten der Bibliothek, um auch einmal ein Duett zu bringen, ein „Divertissement“ für Terz- und Prim-Gitarre von P. Petoletti gewählt, dem durch sein variiertes russisches Lied besonders bekannten Komponisten. Es ist leicht und etwas schulmässig gehalten. Der gewählte Fingersatz mit Bevorzugung der h-Saite soll nicht vorschrittlich sein, ist auch jedenfalls vom Komponisten, der das Stück der ganzen Anlage nach für Anfänger-Schüler geschrieben hat, nicht in dieser Art gedacht, wird aber doch Vorgeschrifteneren einiges Interesse erwecken, zumal der klangliche Reiz, hie und da sogar die leichte Spielbarkeit vermehrt wird. Das Manuskript entstammt einer Sammlung von Duetten, die wir unserm Mitgliede H. Dr. Wachter-Kiel verdanken; wir hoffen noch verschiedene aus dieser Sammlung bringen zu können. Für Nr. 4 des Gitarrefreundes legen wir bei: Ein Solostück von Decker-Schenk, das, bisher noch nicht veröffentlicht, einem Hefte entnommen ist, in das Decker-Schenk eine Sammlung von leichten, gefälligen und melodios reizvollen Solo-Stücken, meist Transkriptionen russischer Lieder eigenhändig eingetragen hat. Unser Mitglied Herr Buck-München hat es uns in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Zum Schluss für die Sangeslustigen ein kleines Lied aus der Mappe unseres Heinrich Scherrer. Ein alter Herr hat es ihm vor mehreren Jahren als liebe Erinnerung aus der Jugendzeit vorgesungen und als Gelegenheitsarbeit für einen Musik-Kollegen ist die einfache Begleitung entstanden. Mit einfachen Mitteln hat unser Meister der Liedbegleitung es ermöglicht,

den Stimmungsgehalt des Liedes aus der Biedermeierzeit anschaulich zu machen. Hier ist der Fingersatz auch für die schwächsten Kräfte bis ins kleinste vorbildlich vorgeschrieben, zugleich in pädagogischem Sinne. Man beachte den Griff des G-Dur-Akkordes im 9 Takte; mit 2. 3., aus dem Grunde, weil 3 die Führung der Hand im nächsten Takte übernimmt, um sie gleich an 1 weiterzugeben. Im Gegensatz hierzu ist Zeile 4, Takt 1 der G-Dur-Akkord mit 3. 4. in der I. Position zu greifen, um für den folgenden C-Dur in dieser Position zu bleiben.

## Als tüchtige, bewährte Gitarrelehrer

empfiehlt die Ortsgruppe München titl. Interessenten

### In München:

Herrn **Heinrich Albert**, Musiklehrer (auch für Mandoline), Angustenstrasse 31.  
 „ **W. Ritter**, Humboldtstrasse 38/II 1.  
 „ **H. Halbing**, Glockenbach 20.  
**Heinr. Scherrer**, K. Kammermusiker, Händelstrasse 1.

### In Nürnberg:

Frau **Frieda Mayer**, Wolfsgasse 7.

### In Dresden:

Herrn **A. Schneider**, Moltkeplatz 9 pt.

### In Fürth i. B.:

Musikschule **A. Nägel**, Marienstrasse 14/I.

### In Berlin:

Herrn **Charles Henze**, Wilhelmstrasse 10, Gartenhaus.  
**Biernaths Konservatorium**, Charlottenburg, Bleibtreustrasse 7.

### In Bremen:

Herrn **K. Leutner**, Friesenstrasse 91.

### In Hamburg:

Herrn **George Meier**, Wandsbecker Chausée 123/3.  
 Weitere Auskünfte betr. Lehrern an allen anderen Orten (Paris, London, Nizza, Russland usw.) durch das Sekretariat des I. G.-V. München, Maximilianstr. 20 B/I 1.

Den Herren Musikalien-Verlegern und Musikalien-Händlern, Fabrikanten von Saiten-Instrumenten und Saiten, besonders von Gitarren und Mandolinen, Verlegern von musikalischen Werken und Musik-Zeitschriften, Antiquaren usw. empfehlen wir gefl. Einsendung von Katalogen und Preislisten bzw. neuer literarischer Erscheinungen zur Kenntnisnahme oder Besprechung im Verbandsorgane. Wir sind durch solche Zusendungen auch in den Stand gesetzt, auf die zahlreichen Anfragen unserer Mitglieder mit passenden Empfehlungen der betr. literarischen und musikalischen Erscheinungen oder industriellen Erzeugnisse dienen zu können. Ebenso bitten wir die Herren Verleger musikalischer Zeitschriften, die geneigt sind, dagegen unseren „Gitarrefreund“ regelmässig zu tauschen, um gefl. Zusendung ihrer Blätter.

Sekretariat d. Internationalen Gitarristen-Verbandes München.  
 Maximiliansstr. 20 B/I 1.



# Advertise

in this periodical, the copies of which are constantly and rapidly increasing. It is read not only by our numerous members belonging to a well-to-do and musical class, all over the world; it may be found in many *hotels, restaurants, cafés in Germany and abroad*, in societies of *music*, with *editors, redactors, music sellers &c. &c.*

In that part of this paper called „*Kleine Anzeigen*“ (small advertisements) relative to the sale, purchase, exchange, of instruments or music, or to teaching &c. we charge for the small line 40 pf., to our members 30 pf. only —

The Office of the international League of Guitarists, Munich Maxstr. 20B

Bavaria

## Reduced prices.

one page M. 32.—; sh. 32.—d.; \$ 8.—c.  
 $\frac{1}{2}$  page M. 18.—; sh. 18.—d.; „ 4.50 c.  
 $\frac{2}{3}$  page M. 13.—; sh. 13.—d.; „ 3.25 c.  
 $\frac{1}{4}$  page M. 10.50; sh. 10.6 d.; „ 2.60 c.  
 $\frac{1}{5}$  page M. 8.75; sh. 8.9 d.; „ 2.20 c.  
 $\frac{1}{6}$  page M. 7.60; sh. 7.8 d.; „ 1.90 c.  
 $\frac{1}{8}$  page M. 5.80; sh. 5.10 d.; „ 1.50 c.

Proportionally arising discount in case of repeated advertisements; for members of the League higher discount.

Verlag Georg D. W. Callwey, München.

# Deutsche Volkslieder und Balladen

 zur Gitarre 

nach Art der alten Lautenmusik bearbeitet und übertragen für Klavier

von Heinrich Scherrer.

Text und Auswahl unserer Lieder geben das Programm der Volksliederabende des bekannten Lautensängers *Robert Kothe* (München) wieder. Bei der Fertigstellung der Texte wurde zwar überall der geschichtlichen Ueberlieferung nachgegangen, aber nicht das philologische, sondern das künstlerische Moment hat zuletzt den Ausschlag geben müssen. Infolgedessen blieben bisweilen einzelne Strophen weg; andere wurden umgestellt, auch verschiedene Lesarten verschmolzen. Neues hinzugetan wurde nur in Liedern, die ihrer Natur nach eine fortwährende Veränderung je nach Witz und Laune des Sängers erheischen. Die hier mitgeteilte Fassung ist im öffentlichen Vortrage bereits erprobt. Wo der Raum es irgend gestattete, haben wir aber auch den ursprünglichen Text nebst den wichtigen Varianten mitgeteilt.

Erschienen sind die nachfolgend aufgeführten 16 Lieder:

- |   |   |
|---|---|
| 1. <i>Susani, susani...</i><br><i>Geistliches Wiegenlied um 1623.</i>             | 9. <i>Es waren zwei Königskinder...</i><br><i>Niederdeutsche Ballade.</i>   |
| 2. <i>In den Rosen.</i><br><i>Geistliches Trinklied 15. Jahrh.</i>                | 10. <i>Es fiel ein Reif...</i><br><i>Vom Niederrhein.</i>                   |
| 3. <i>All mein Gedanken...</i><br><i>Minnelied von 1640.</i>                      | 11. <i>Muss i denn...</i><br><i>Schwäbisch.</i>                             |
| 4. <i>Drei Laub auf einer Linden...</i><br><i>Reigenlied 1540.</i>                | 12. <i>Spinn, spinn...</i><br><i>Aus dem Bergischen u. Clevischen 1836.</i> |
| 5. <i>Gar hoch auf jenem Berge...</i><br><i>Ehestandslied 1540.</i>               | 13. <i>Der Tod von Basel.</i><br><i>1807.</i>                               |
| 6. <i>Feinliebchen du sollst...</i><br><i>Nach einem Kuhländischen Volkslied.</i> | 14. <i>Ich gung emal spazire.</i><br><i>Spottlied.</i>                      |
| 7. <i>Die schwarzbraune Hexe.</i><br><i>Jägerlied um 1700.</i>                    | 15. <i>Wer ist der Beste?</i><br><i>Preislied auf den Bauernstand.</i>      |
| 8. <i>Vom Wasser und vom Wein.</i><br><i>Scherzhafes Kampflied.</i>               | 16. <i>Von einer Vogelhochzeit.</i><br><i>Hochzeitslied.</i>                |

Preis jeden einzeln zu habenden Liedes Mk. 1.—. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Verlag Georg D. W. Callwey, München.

Es genügt bei Bestellungen anzugeben: Scherrer-Lieder Nr. ...

Das Sekretariat des I.G.V. München, Maximilianstr. 20/B I.

## Bilder

von der historischen Gitarreausstellung  
ausgeführt vom Hofatelier Dittmar Nachf.,  
München

1. Ansicht der historischen Ausstellung.
2. Ansicht der modernen Ausstellung.

Preis das Stück Mk. 3.—.

## Bilder

von bemerkenswerten Rosetten  
historischer Lauten und Gitarren in  
Originalgrösse

1. Rosette einer 5saitig-doppelchörigen italienischen Gitarre ca. 1700 (Bes. Herr Hahn).
2. Rosette einer 5saitig-doppelchörigen italienischen Gitarre ca. 1700 (Bes. Herr Dr. Rensch).
3. Rosette einer Laute von Wenger, Augsburg von 1746 (Bes. Herr Dollmann).
4. Rosette einer Laute von Mayr, Salzburg von 1751 (Bes. Herr Dr. Rensch).
5. Rosette einer Basslaute von Schelle, Nürnberg von 1721 (Bes. Herr Böhler).

Preis das Stück Mk. 2.50.

Zu beziehen durch das Sekretariat des Int. Git.-  
Verbandes, München 8. Porto extra.



## Xaver Kerschensteiner

Geigen- und Lautenmacher

Kgl. bayer. Hoflieferant

Regensburg Bayern

Fabrikation

von

Meister-Instrumenten ersten Ranges  
Solo-Instrumente


Gitarren, Zithern und Geigen  
Reparaturen und Saiten

== Preiskurante gratis und franko ==



## Wappenform-Gitarren

von neuestem, bevorzugtem  
Modell, sowie

Mandolinen, Zithern  
und Saiten etc. 

liefert die bedeutende

==== Musikinstrumenten-Manufaktur ====

### Carl Gottlob Schuster jun.

gegr. 1824

Markneukirchen No. 575

Apparat „Accord-Revolver“ ermöglicht schon nach  
einer Stunde Übung die Erlernung des Gitarrespiels

— Katalog kostenfrei —

## Michael Wach (Hans Wach's Nachfolger)

Saiten-Instrumenten-Fabrikant

Schommerstrasse 21 **München** nächst d. Karlspl.

empfiehlt seine

Wappenform-Gitarren eigner Form-Konstruktion

Unerreichte, elegante Formschönheit,  
anerkannt hervorragende Tonfülle.

Kontra-Bassgitarren. D.R.G.M. Nr. 203 594.

Bei diesen Kontra-Bassgitarren ist der Versteifungshals  
der Bässe zu einem akustischen Raum ausgebildet, welcher  
mit dem Korpus durch eine Öffnung in Verbindung steht;  
dadurch wird eine bedeutende Tonverstärkung erzielt.

Zithern und Streichinstrumente in vollendeter  
Ausführung.

Reparaturen. — Eigene Saitenspinnerei.



## Hermann Trapp

Musikinstrumente und Saiten  
mit kaiserlichem und königlichem  
Privilegium.

Wildstein bei Franzensbad  
Deutsch-Böhmen.

Spezialist in:

### Terz-, Prim- u. Bassgitarren

== 6—15 sautig, ==

in Mandolinen und Zithern, alles  
mit ganz reinem Griffbrett, in ele-  
ganter, feinsten Ausführung und  
allen denkbaren Formen, zu sehr  
mässigen Preisen.

Reparaturen in fachmännischer Vollendung  
unter Garantie.

Erste Bezugsquelle für alle Arten Saiten.

Illustrierte Preiskurante über alle Musikwaren umsonst  
— und portofrei. —



# August Schulz

Instrumentenmacher

Nürnberg, Unschlittpl. 11

fertigt als Spezialität:

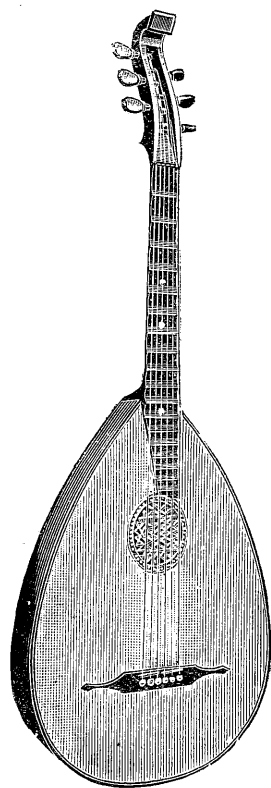
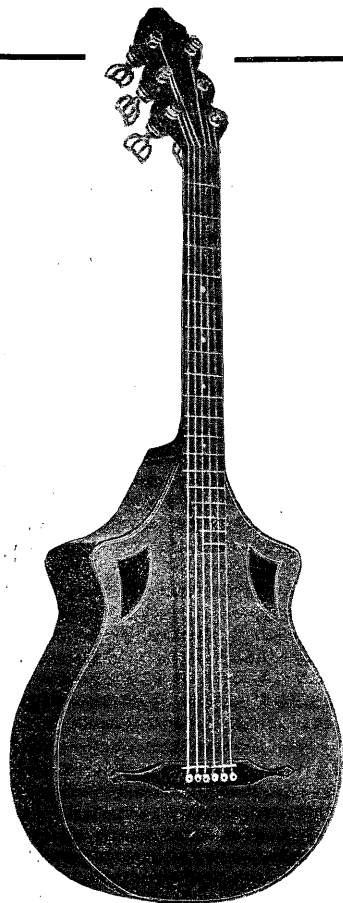
**Wappenform-Gitarren** mit gesangreichster Tonfülle und leichtester Spielbarkeit, vollständig reinstimmender, mathematischer Griffbretteinteilung, nach Berechnungen des Herrn *E. Adriányi*.

**Neu!** Bassgitarren mit abnehmbarem Wirbelkopf für die Contrasaiten. D.R.G.M. Nr. 214883. Ermöglicht innerhalb einer Minute eine Bassgitarre in eine gewöhnliche Gitarre umzuändern und umgekehrt.

**Lauten,** ebenfalls von hervorragender Ton-schönheit u. leichter Spielbarkeit.

**Saiten,** prima Qualität. Eigene Fabrikation.

==== Preisliste gratis. ====



# Max Amberger

Hof-Instrumentenmacher • Kgl. bayer. Hoflieferant

8 Müllerstrasse **München** Müllerstrasse 8.

## Meister-Gitarren

hervorragend in Ton und leichter Spielart. Gebaut nach den Modellen aus-erlesener alter Instrumente und den Erfahrungen und Ratschlägen bedeu-tender Gitarristen der Jetztzeit, besonders aber nach den Normen des um den modernen Gitarrenbau hochverdienten Internationalen Gitarristen-Verbandes, Sitz in München.

## Konzertzithern

neuester, verbesserter Konstruktion D. R.-G.-M. Nr. 184093; die sanglichsten, lautklingendsten Zithern der Gegenwart.

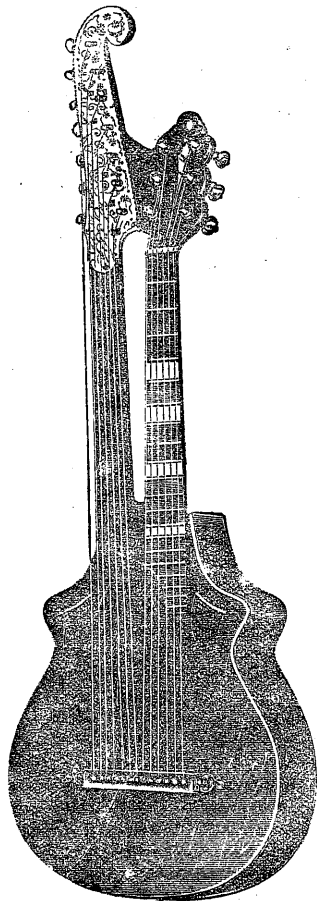
☛ **Amberger Griffbrett weltberühmt.** ☚

Gitarre-, Violin- und Zithersaiten in Pa. Qualität.

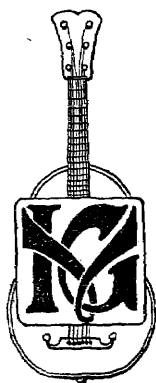
Grösste, bewährte Reparaturanstalt für Zithern und Gitarren.

Neuester illustrierter **Gitarre-Prospekt** Ausgabe 1904

==== gratis und franko. ====



## Unseren Zweigvereinen und besonders den neu zugetretenen Einzel-Mitgliedern



wird die Mitteilung sehr erfreulich sein, dass die bisher erschienenen Jahrgänge und Musikbeilagen einzeln verkäuflich sind.

Jahrgang 1—3 ist zusammen gebunden nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig und wird zu dem Nettopreise von 9 Mk. abgegeben. Jahrgang 4 und 5 kosten je Mk. 2.—. Bezüglich des Inhalts ist im Archivkatalog nachzusehen. Verschiedene Musikbeilagen sind schon vergriffen, sind aber zu den unten angegebenen Preisen erhältlich und würden bei entsprechender Nachfrage (ca. 20 Exemplare) neu verlegt werden. Sämtliche Noten sind Eigentum des I.G.V. Nachdruck und Abschreiben (auch der handschriftlichen Exemplare) ist gesetzlich verboten.

Verbandsmitglieder erhalten 25 %/o, bei Abnahme von 10 Nummern und mehr 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> %/o Rabatt. Bei Bestellungen genügt die Angabe: Musikbeilage Nr. . . .

### Das Sekretariat des Internationalen Gitarristen-Verbandes

München, Maximilianstr. 20/B 1.

### Musikbeilagen des Gitarrefreundes:

	Mk.		Mk.
1. Scherrer: Schäfers Sonntagslied und die Kapelle von Kreuzer arr. (Duo) . . . . .	1.20	14. Goetz: „Gedankensplitter“ (Solo) . . . . .	—,60
2. Solowiew: „Neben dem Fluss“. Russ. Volkslied var. (Solo 7saitig) handschr. . . . .	2.—	15. Del Castillo: „La Volière“ (Solo) . . . . .	—,60
3. Mehlhart: „Fantasie“ (Solo) . . . . .	1.—	16. Giuliani: „Andantino.—Allegro“ (Solo) . . . . .	1.—
4. A. Darr: „Wenn zwei gute Freunde sind“. Deutsches Volkslied var. (Solo) . . . . .	1.20	17. Mertz: „Gang zur Vesper“ (Duo) . . . . .	1.—
5. Scherrer: „Stille Nacht, heilige Nacht“ var. (Solo) . . . . .	1.—	18. Darr: Etude in e-moll (Solo) . . . . .	1.—
6. Scherrer: „Schäferlied“ v. Marie Antoinette, arr. (Gesang mit Mandoline und Gitarre) . . . . .	1.—	19. Beringer: „Neujahrsgedanke“ (Solo) und „Jägersleben“ (Gesang und Gitarre) . . . . .	1.—
7. Del Castillo: „Pierrot und Colombine“ (Solo) . . . . .	1.—	20. Beringer: „Zwei deutsche Lieder aus alter Zeit“ (Gesang und Gitarre) handschriftl. . . . .	2.—
8. Nap. Coste: „Rondoletto“ (Solo) handschriftl. . . . .	2.—	21. Del Castillo: „Bonheur parfait“ (Solo) . . . . .	—,60
9. Mozzani: „Elans du Coeur“ (Solo) . . . . .	—,60	22. Nap. Coste: „Andante e Var.“ aus der 12. „Rondo“ aus der 15. Sonate von Beethoven (Solo) . . . . .	1.—
10. Wissotzki: „Polonaise“ (Solo 7saitig) . . . . .	—,80	23. Gräffer: „Ein Gedanke“, Thema mit Variationen (Solo) . . . . .	1,60
11. Mertz: „Romanze (Solo) . . . . .	1.—	24. Mehlhart: „Zur Erinnerung“, Marsch (Solo) . . . . .	1.—
12. V. Klinger: „Winterlied“ von Mendelssohn arr. (Duo) handschriftl. . . . .	2.—	25. Scherrer: „2 kleine Stücke“ (Solo) . . . . .	1.—
13. Regondi: Etude Nr. 1 (Solo) . . . . .	1.—	26. Hummel - Giuliani: Thema und Variation aus op. 63 (Solo) . . . . .	—,60





# Gitarre = Musik


Originalkompositionen und Arrangements

von

Heinrich Scherrer, Kgl. bayer. Kammermusiker.

Die Ensemblesachen (Duo- und Quartettsätze) sind im Gebrauch der Zweigvereine München, Bremen, Nürnberg usw. und zum grössten Teil schon in den Gitarre-Konzerten zu München, Nürnberg, Regensburg etc. mit durchschlagendem Erfolge ausgeführt worden.

1. „Nach alter Art“. Drei kleine angereichte Stücke (Solo) im alten Lautenstil komp. Original-Komposition M. 1.20
  2. „Vier alte Ländler“ (Solo) revidiert und mit einer zweiten, sowie einer Begleitstimme versehen, alle drei Stimmen in Partitur . . . . . „ 1.60  
jedes weitere Exemplar zur Benützung als Einzelstimme . . . . . „ 1.—
  3. „Der Fuggerin Tanz“, aus dem Lautenbuch von Melchior Neusidler, gedruckt in Strassburg 1574. Nach der modernen Notenschrift v. E. Schmitz. (Duo) . . . . . „ 1.—
  4. „Altfranzösisches Tanzlied“, Unbekannt (16. Jahrhundert), (Duo) . . . . . „ 1.—
  5. „Ave Maria“ von J. Arcadelt (16. Jahrhundert), (Duo) . . . . . „ 1.20
  6. „Feinslieb, du hast mich g'fangen“ (Joh. L. Hasler 16. Jahrh.), (Duo) . . . . . „ 1.—
  7. „Es ist ein Ros' entsprungen“ (Praetorius 16. Jahrh.), Weihnachtslied (Duo). . . . . „ 1.—
  8. „Stille Nacht, heil'ge Nacht“, tirol. Weihnachtslied, (Sextett). . . . . „ 2.40
  9. „O sanctissima“, sizilian. Volkslied, (Solo und Sextett) . . . . . „ 2.40
  10. „Gavotte“ (Solo, Duo oder Quartett) Original-Komposition . . . . . „ 1.—  
2 weitere Quartettstimmen handschriftlich . . . . . „ 2.—
  11. „Oesterreichische Nationalhymne“ nach dem Kaiserquartett von J. Haydn, (Duo) . . . . . „ —.60
  12. Kreuzer, „Die Kapelle“ und „Das ist der Tag des Herrn“ (Schäfers Sonntagsglied) (Duo). . . . . „ 1.20
- Fünf althistorische Märsche:
13. „Hohenfriedberger Marsch“ von König Friedr. d. Grossen, für eine Terz- zwei Prim- und eine Gitarre mit einigen Contra-Saiten, alle vier Stimmen zus. . . . . „ 1.60
  14. „Torgauer Marsch“ v. Friedr. d. Grossen, ebenso alle vier Stimmen zus. . . . . „ 1.60
  15. „Coburger Josias-Marsch“, Unbekannt, ebenso, alle vier Stimmen zus. . . . . „ 2.40
  16. „Bataillon-Garde-Marsch“, Unbekannt, ebenso, alle vier Stimmen zus. . . . . „ 1.—
  17. „Präsentier-Marsch“, v. König Friedr. Wilhelm III., ebenso, alle vier Stimmen . . . . . „ 1.—
  18. „Die Pinzgauer Wallfahrt“, Tiroler Volkslied, zweistimm. Doppelchor mit Gitarrebegleitung, alle vier Stimmen zus. . . . . „ 1.—
  19. „Preghiera“, Mandolinen-Ensemble (vier Mandolinen, Mandola, Gitarre), Original-Komposition, alle Stimmen zusammen . . . . . „ 3.—
  20. „Russischer Marsch“ (Duo) Arr. . . . . „ 1.20
  21. „Zwei alte Gitarre-Märsche“ (Solo und Duo) rev. und eingerichtet . . . . . „ 1.—
  22. „Adagio“ (Solo und Duo) rev. und eingerichtet . . . . . „ 1.20

 **Mitglieder** des Internat. Guitarristen-Verbandes (e.V.) geniessen auf obige Preise 25% **Rabatt**.

Es genügt bei Bestellungen die Angabe: Gitarre-Musik Nr. . . .

==== Die Sammlung wird fortgesetzt. ====

Nachdruck u. Ver-  
vielfältigung hier  
verzeichneter Mu-  
sikalien verboten.

**Das Sekretariat des Internationalen Guitarristen-Verbandes**  
München, Maximilianstr. 20 B I.

# KARL MÜLLER

Saiten-Instrumenten-Fabrikant

ALPEN-STRASSE 22½ **AUGSBURG** ALPEN-STRASSE 22½

**Spezialist in Wappen- und Achterform-Gitarren**

**Terz-, Prim- und Bass-Gitarren 6- bis 15saitig**

— mit tadellos reinstimmendem Griffbrett und vorzüglichem Ton —

Reparaturen in kunstgerechter Ausführung \* Garantie für Tonverbesserung

— BESTE BEZUGSQUELLE FÜR SAITEN. —

## HANS RAAB

Saiten-Instrumentenbauer

Sendlingerstr. 7—9 **MÜNCHEN** Sendlingerstr. 7—9

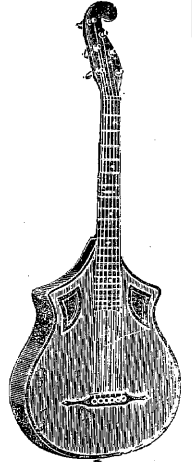
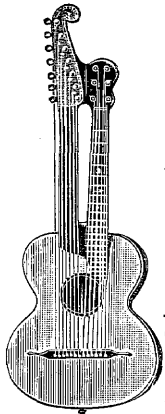
**Spezialwerkstätte für Gitarrebau**

*Empfehle meine als erstklassig anerkannten*

**Terz-, Prim- und Bass-Gitarren.**

**Wappenform-Gitarren** neuester Konstruktion, bevorzugtes Modell des I. G.-V., edler gesangreicher Ton und genaue, reinstimmende, mathematische Griffbrett-Teilung. Alle meine Instrumente sind auf Reinheit geprüft.

Eigene Saiten-Spinnerei. — Kunstgerechte Ausführung aller Reparaturen. Tonverbesserung garantiert.



## Franz Halbmeyer

Saiten-Instrumentenfabrikant

München, Bayerstrasse 79

empfeHLT seine vorzüglich gearbeiteten

**Prim-, Terz- und  
Bassgitarren**

in den verschiedensten Ausstattungen  
und nach alten

Wiener- und italienischen Modellen.

Ferner alle Gattungen

**Concertzithern,  
Streichinstrumente und Saiten.**

Eigene Saitenspinnerei, Verwendung  
vorzüglichen Materials.

**Reparaturen**

sämtlicher Saiten-Instrumente

## Georg Tiefenbrunner

München, Burgstrasse 14

Geegründet 1842

Hof-Saiteninstrumenten- und Saiten-Fabrik

Kgl. Bayer. Hoflieferant,


Hoflieferant S. Kgl. Hoheit d. Herzogs Karl Theodor in Bayern und Ihrer Majestät d. Königin Alexandra von England und Kaiserin von Indien


Ausgezeichnet mit der Grossen goldenen Medaille

f. Kunst und Wissenschaft v. S. Kgl. H. d. Herzog

Maximilian in Bayern.

**Zithern und Gitarren**

besten Genres! 

eigenen Fabrikates! 

Grösstes Lager am Platze!

Streich-Melodions, Violinen, Violas, Celli,  
Contrabässe, Mandolinen, Mandoras ec. etc.

Alte italienische Meistergeigen  
und **Meister-Gitarren**

Kataloge kostenfrei und franco.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Erste Preise erhalten in Wien 1873, Philadelphia 1876,  
Sydney 1879, Graz 1880, Melbourne 1881, Nürnberg 1882,  
Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1885, München 1888,  
London 1891, Chicago 1893.

## Adressentafel

Firmen, die nicht Mitglied des Int. Guitarr.-Verbandes sind, wird jede Zeile ihrer Ankündigung in der Adressentafel mit 60 Pfg. berechnet.

### A. Für Musikalien:

André, Offenbach a. M.  
 Carl Glock & Sohn, Bad Kreuznach,  
 Hieronymus Halbng, München, Glockenbach 20.  
 Johann Haslwanger, München, Rindermarkt (auch Instrumente).  
 P. Ed. Hoenes, Hoflieferant, Trier (auch Instrumente).  
 Jacques Pisa, Paris, Rue Pigalle 8.  
 Schlesingers Musikhandl. Berlin W., Französ. Str. 23.  
 Carlo Schmid & Co., Triest, Piazza grande (auch Instrum.)  
 B. Schott's Söhne, Mainz.  
 Jul. Heinr. Zimmermann, Musikverlag, Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.  
 J. Weinberger, Wien.  
 Lemoine, Paris.

Sekretariat des Internationalen Guitarristen-Verbandes, München, Maximilianstr. 20/B I. (Verlag der zum Gitarrefreund seither erschienenen Musikbeilagen, ferner der vom Gitarreklub München mit Erfolg aufgeführten Ensemblesachen, und vieler wertvoller, im Druck anderwärts nicht erschienenen oder schon vergriffener Gitarrestücke.) — Vermittlung aller Musikalien für Mitglieder des I. G.-V. zu ermäßigten Preisen.

### B. Für Instrumente:

Max Amberger, k. Hoflieferant, München, Müllerstr. 8.  
 Anton Bauer, Instr. u. Saiten, Linz, a/D., Lustenauerstr. 4.  
 Adolf Beuthner, Markneukirchen, Sachsen.  
 F. X. Halbmaier, München, Bayerstr. 79.  
 Johann Haslwanger, k. Hofzitherfabr., München.  
 Xaver Kerscheneiner, k. Hoflieferant, Regensburg.  
 B. Kirsch, Nürnberg, Burgberg.  
 Ignaz Mettal, Schönbach b. Eger (Böhmen).  
 Karl Müller, Augsburg, Alpenstr. 22.  
 Hans Raab, München, Sendlingerstr. 7—9.  
 Ludwig Reisinger, Hoflieferant, Wien, Seidengasse 42.  
 Ign. Roider (Firma Thumhart) München, Schäfflerstr. 3.  
 J. G. Schroeder, New-York 10 E, 17<sup>th</sup> Street.  
 A. Schulz, Nürnberg, Unschlittplatz 11.  
 Carl Gottlob Schuster jun., Markneukirchen i/S.  
 Gebrüder Schuster, Markneukirchen i. S.  
 Georg Tiefenbrunner, München, Burgstr. 14/0.  
 Hermann Trapp, Wildstein.  
 Mich. Wach, München, Schommerstr. 21.  
 J.A. Westermair, Musikhaus, München, Reichenbachstr. 1.  
 Georg Winterling, Hamburg, Neue ABC-Str. 14.  
 Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

**W**ir bitten unsere geehrten Mitglieder und Freunde allerorten, Aufsätze über Gitarren und Lauten (auch Mandolinen), über Bestrebungen zur Pflege des Volksliedes, Berichte über stattgehabte Gitarrenkonzerte und alle einschlägigen Vorkommnisse, die in Zeitungen oder Musikzeitschriften niedergelegt sind, in Ausschnitten mit Angabe der betr. Quelle und des Erscheinungsdatums, noch besser natürlich unausgeschnitten, an uns einzusenden oder freundlichst Nachricht darüber zu geben. Etwasige Kosten werden dankbar vergütet. Auch ältere derartige Notizen sind willkommen.

### Redaktion des „Gitarre-Freund“

München, Maximiliansstr. 20 B/I 1.

**Abschriften** von allen Musikalien der Bibliothek des I. G.-V., die im Druck nicht erschienen oder im Musikalienhandel vergriffen sind, werden gegen mässige Gebühr besorgt, ebenso alle anderen Abschriften von Musikalien. Sie erfolgen **kostenlos**, wenn Besitzer besserer Sachen oben bezeichneter Art oder Komponisten die Güte haben, sie der Bibliothek des I. G.-V. stiftungsweise zu überlassen, das Original aber wieder zurückzuerhalten wünschen. **Noten**, die im Handel befindlich sind, werden umgehend franko mit Abzug des üblichen Buchhändler-Rabattes besorgt. Aufträge bzw. Einsendungen, die dankbar entgegengenommen werden, an das

Sekretariat des Int. Guitarristen-Verbandes  
 München, Maximilians-Str. 20/B I 1.

**Adressen** von Gitarrelehrern, Gitarrefreunden, tüchtigen Gitarrebauern aller Orte, überhaupt aller Personen, die sich für unser Instrument, dessen Spiel und Literatur, wie für das Volkslied interessieren, werden jederzeit dankbar entgegengenommen. Wir bitten verehrl. Mitglieder und Leser um gefl. Einsendung an das

Sekretariat des Int. Guitarristen-Verbandes  
 München, Maximiliansstr. 203 I

Soeben erschienen im Verlage von Ph. L. Jung in München VII\*) nachfolgende

## Gitarrestücke von Ludwig Schwarzmann

(E. Adege Haë):

**Guitae-Schule**, I. und II. Teil je M. 2.50

**Blütenlese deutscher Gesänge für die Guitre** im vierstimm. Satz bearbeitet und mit Angabe der Saitenbünde und des Fingersatzes versehen 4 Hefte zu je M. 1.—

**30 vierstimmige Stückchen** für Freunde des Gitarrespiels

M. 1.80

**15 kleine vierstimmige Stücke** für die Gitarre

M. 1.—

**3 Stücke für Guitre**: Gustchen-Walzer, zweist. Fuge, dreist. Fuge

M. —.60

Es wird auf die fachmänn. Besprechungen in Heft 5/6, 1903 und in den Heften 2 u. 3 1904 hingewiesen.

\*) Wir vermitteln die Besorgung der angekündigten Musikalien für die Mitglieder ebenfalls. Sekretariat des I. G.-V.

# Empfehlenswerte Musikalien für Gitarre.

Komponiert von *H. Halbing*, Gitarre-Lehrer.

* <i>Glocken-Walzer</i> . . . . .	Mk. 1.20	<i>Gretchen-Polka</i> . . . . .	Mk. —.80
* <i>Oberbayerische Ländler</i> . . . . .	„ 1.20	* <i>Blaue Augen (Gavotte)</i> . . . . .	„ 1.20
* <i>Reseda-Walzer</i> . . . . .	„ 1.20	* <i>Kornblumen (Gavotte)</i> . . . . .	„ 1.20
* <i>Rüdesheimer (Rheinländer Polka)</i> . . . . .	„ 1.20	<i>Melodien-Sträusschen (Potpourri)</i> . . . . .	„ 1.20
* <i>Erinnerung an Meran (Marsch)</i> . . . . .	„ 1.20	<i>Der Karneval v. Venedig (Variat.)</i> . . . . .	„ 1.20
* <i>Für's G'müt (Mazurka)</i> . . . . .	„ 1.20	<i>Tamburinen-Marsch</i> . . . . .	„ 1.20
* <i>Steierische Ländler</i> . . . . .	„ 1.20	<i>Mississippi-Marsch</i> . . . . .	„ 1.20
* <i>Vier leichte Ländler</i> . . . . .	„ 1.20	<i>Fantasie</i> . . . . .	„ 1.20

Die mit \* bezeichneten auch für 2. Gitarre (à 60 Pf.).

Zu beziehen durch *H. Halbing*, München, Glockenbach 20/II r. und durch das Sekretariat, Maximilian-Str. 20 B I.

## Aloys Götz

### Reform-

## Gitarre-Schule

Mit besonderer Berücksichtigung des Selbstunterrichts und des Accordspiels.

Komplett netto . . . . . Mk. 2.50.

Abteilung I, II, III à netto Mk. 1.50.

Johann André, Musik-Verlag  
Offenbach a. M.

## Alfred Cottin

Paris — 65 Rue Demours — Paris

### Oeuvres pour Gitarre seule

### — Mandoline et Gitarre

(2ème Mandoline, Mandole, piano)

Le Catalogue sera envoyé gratis

— et franco sur demande. —

# Musikalienverlag Josef Weinberger

Wien I, Maximilianstrasse 11 \* Leipzig, Querstrasse 13

Hervorragende Gitarre = Werke:

## Giuliani,

Mauro. Ca. 60 seiner besten Kompositionen.

## Legnani,

Luigi. Die beliebten Werke: op. 10, 12, 16, 19, 20, 23, 26, 64, 201, 202, 203, 204, sowie 36 Walzer, Mazurka, Gitana und Cachuca.

Kompositionen von:

Graeffler, Hardtmuth, Hummel,  
Matiegka, Oberleithner, Pfeiffer,  
Seegner, Spina etc.

== Kataloge gratis und franko. ==

Sämtliche Noten besorgt für Mitglieder das Sekretariat, München, Maximilianstr. 20 B I.